

später verbesserte aber Salimbene dafür richtig 'absconso'. Eine gewisse Anzahl von Zusätzen, die Salimbene nachträglich am Rande oder in der Zeile machte, ist noch nicht in Alberts Abschrift übergegangen¹.

Aber obwohl Albert ganz zweifellos die uns zum grössten Theil erhaltene Hs. Salimbene's, welche sich jetzt im Vatican befindet, abschrieb, hat er doch Lesarten des uns erhaltenen Sicard-Textes an einigen Stellen, wo Salimbene abweicht. Die erste dieser Stellen ist schon die entscheidende. Sicard hat zum Jahre 1177 (SS. XXXI, 168) die Worte: 'quia VII milia Christianorum triginta duo milia discumfecerunt Saracenorum' und Albert damit übereinstimmend c. 160: 'quia septem milia Christianorum triginta duo milia disconfecerunt Saracenorum'. Aber Salimbene: 'quia septem milia Christianorum XXX duo milia Saracenorum fugaverunt et superaverunt'². Der Schluss daraus ist so einfach als zwingend. Salimbene hat dem Albert Milioli mit seiner eigenen Hs. auch seinen Sicard-Codex geliehen, er hat ihm ohne Zweifel auch gesagt, dass er für seine Chronik im früheren Theil eben dieses Werk Sicards vornehmlich benutzt hatte. Nun erkennen wir deutlich, warum Albert gerade an dieser Stelle die Sicard-Hs. nachsah. Salimbene hatte nach den angeführten Worten, mit denen ein wunderbarer Sieg der Christen über die Sarazenen berichtet wird, es nach seiner Weise nicht unterlassen können, eine längere Bibelstelle (Levit. 28, 3. 7. 8) anzuführen, an der Jahwe den Juden Sieg über ihre Feinde verspricht, wenn sie seine Gebote hielten. Albert aber vermeidet solche Citate wie alle anderen Abschweifungen Salimbene's grundsätzlich, wo er ihn auch sonst ausschreibt. Es ist ihm nur um historische Nachrichten zu thun, also merkte er, dass hier bei Salimbene etwas folgte, was nicht in seinen Kram passte, war aber bei seiner Unfähigkeit, lateinische Texte richtig zu verstehen, nicht sogleich im

1) So hatte Salimbene geschrieben: 'Pertransitur quoque Ierapolim civitatem', später aber ergänzte er 'per' vor dem Ortsnamen über der Zeile. Albert schrieb die Worte ohne 'per' ab. (In dem fehlerhaften Druck von Clédat sind solche Correcturen nie bemerkt.) Nachträglich hat Salimbene den Todestag Kaiser Friedrichs I. am Rande (ganz falsch) angegeben mit 'die sabati VIII. mensis Iulii'. Die Worte fehlen bei Albert noch. Hinter 'Henricus filius condam Friderici' hat Salimbene später am Rande 'primi' ergänzt. Das Wort fehlt bei Albert noch. (Clédat S. 98 hat es übersehen.) 2) Es hat nie etwas anderes in Salimbene's Hs. an der Stelle gestanden. Es ist da nicht die Spur einer Aenderung oder Rasur.